



43. Vogalonga

Auch heuer hatten wir wieder Zimmer im „Hotel Sorriso“ am Lido reserviert. Mit uns vom Voga Veneta Vienna (Erster Wiener Gondelverein) waren auch unsere Freunde von Pirat-Wien und STAW dabei.

Ebenfalls wie in den Vorjahren reisten Karl, Fritz und ich mit unseren lieben Damen bereits am **Mittwoch 31. Mai** an, weil Pfingsten heuer erst auf Sonntag 4. Juni fiel.

Helmut kam mit seiner Hanni und 2 befreundeten Ehepaaren, weshalb er heuer nicht rudern, sondern Venedig mit Freunden genießen wollte. Peter zog es heuer vor den Lido mit dem Fahrrad unsicher zu machen.

Am **Donnerstag 1. Juni** erfolgte dann gleich die erste Ausfahrt: Fritz, Karl und ich fuhren im „Granchio“ den Lido entlang zuerst bis Alberoni und, wie kann es anders sein, zu unserem Wirt ins Zentrum von Malamocco. Judit, die sich das Ganze rund ums Venezianisch Rudern einmal aus der Nähe ansehen wollte, begleitete uns im Boot sitzend. Nach einem Ombra (Gläschen Wein) und Bocconcini (kleine Appetit-Häppchen) ging's zurück zur Diadora und zum Nachtstuhl in unser Stammbeisl „Il Cicchetto“ am Lido.



Am **Freitag 2. Juni** fuhren wir nur zu dritt aus. Wir wählten die „12“, „i dodici“. Das ist eine Runde von rund 12 km (Karls GPS registrierte sogar 13,5 km), die auch an Malamocco vorbeiführt, wo es uns erneut zu „unseren“ Wirt hinzog! Dort das übliche Ritual wie am Vortag, anschließend zurück zur Diadora und zum Nachtstuhl das Stammbeisl am Lido. Unsere Damen hatten heute die Biennale besucht.

Am **Samstag 3. Juni** legten wir einen Ruhetag ein und machten am Lido Erkundungen. Nachmittags um 17 Uhr waren wir zu einem Treffen im Club „Arzana-Venezia“, eingeladen, wohin Fritz, Karl und ich mit unseren Damen pilgerten. Wir trafen nicht nur unseren Ruder-Mentor Lino Farnea, sondern auch unseren Enzo, sowie Ruderkollegen aus Deutschland und Frankreich.

Wie in den Vortagen herrschte auch am **Sonntag 4. Juni** bestes Vogalonga-Wetter: Strahlende Sonne, die ganz leicht verschleiert war und bis gegen Mittag so blieb, dazu immer ein angenehmes Lüfterl, bevor sich erneut die Hitze der Vortage einstellte. Fritz wollte die Vogalonga heuer einmal vom Ufer aus betrachten, Karl und ich hatten das Glück von unseren lieben Freunden vom Diadora im Gondolone (8-er Mannschaft) mitgenommen zu werden.



Wir waren sehr gut unterwegs. Zuerst warteten

wir den Start mit Kanonenschuss um 9 Uhr bei San Marco ab, machten einen kurzen „technischen Halt“ in Burano und waren nicht viel nach 12 Uhr bei der Einfahrt zum Canale di Cannaregio, den wir heuer erstmals ohne den üblichen Mega-Stau erlebten. Dafür hatte unser Poppiere unter der Rialto-Brücke Schwierigkeiten mit den entgegenkommenden Booten; wir hatten sogar eine kleine Kollision bei der ein Ruderboot an einem Ausleger beschädigt wurde.



Am Lido angekommen, versorgten wir den Gondolone der Diadora, machten die üblichen Gruppenfotos und freuten uns über die herrliche 43. Vogalonga.



Angesichts des wunderbaren Wetters blieben wir bis Dienstag und nützten den **Montag 5. Juni** für individuelle Besichtigungen: Eszter, Judit und ich entschieden uns für Torcello und Burano.

Ein ganz herzliches Dankeschön auch heuer wieder unseren treuen Freunden vom „Canottieri Diadora“ dafür, dass sie Karl und mich im Gondolone mitnahmen. Wir hatten noch nie zuvor die Gelegenheit in diesem Boot zu rudern und die Vogalonga zu erleben!

Wien, im Juni 2017

Dkfm. Dominik Loss (Nino)
Voga Veneta Vienna

